

INHALT

VORWORT	7
I. EINLEITUNG	
1. Forschungsinteresse	9
2. Interferenzen von Turnwesen, Staat und Gesellschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	13
3. Fragen und Darstellungsverlauf	26
4. Überlegungen zu Methoden	32
5. Stand der Forschung	34
6. Entscheidungen zur Auswahl des Quellenmaterials	38
II. DAS TURNWESEN DER JAHN-ÄRA	
1. Das gemeinsame Interesse von Staat und Gesellschaft am Turnwesen	42
2. Organisation und regionale Ausdehnung des Turnwesens bis zur Turnsperr	43
3. Jahn und seine Turner im Kampf um nationale Einheit, Verfassung und Freiheit	51
3.1 Jahns Vorträge über „Deutsches Volkstum“	51
3.2 Publizistische Kontroverse um das Jahnsche Turnwesen in Berlin	58
3.3 Das Wartburgfest vom 18. Oktober 1817 - Ein „Central-Turnfest“	68
3.4 Die Breslauer Turnfehde	83
3.5 Politischer Mord an dem Schriftsteller und russischen Staatsrat August von Kotzebue	120
4. Zusammenfassung	136
III. PREUSSISCHE TURNPOLITIK UNTER DEM DIKTAT DES ÖSTERREICHISCHEN STAATSKANZLERS METTERNICH	
1. Metternichs Eingriff in die preußische Turnpolitik	146
2. Die Vereinbarungen zwischen Friedrich Wilhelm III. und Metternich in Teplitz	153
3. Die Mainzer Central-Untersuchungs-Commission - ein Instrument des Deutschen Bundes zur Bekämpfung der so genannten Demagogen	156
3.1 Ziele, Organisation, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbehinderungen	156
3.2 Das Turnwesen als Untersuchungsgegenstand der Mainzer Central-Untersuchungs-Commission	162
3.3 Opposition in der preußischen Staatsregierung gegen die Beschlüsse der Karlsbader Ministerialkonferenz	166
4. Zusammenfassung	174

IV. TURNPOLITIK IM KULTUSMINISTERIUM ALTENSTEIN NACH DER BRESLAUER TURNFEHDE

1.	Der „Große Turnbericht“ - Altensteins turnpolitische Konzeption	181
2.	Friedrich Wilhelms III. Rahmenbedingungen zukünftigen Gymnastikunterrichts	195
3.	Das preußische Turnwesen im Fadenkreuz Metternich-Wittgensteinscher Demagogieverfolgung	201
4.	Folgen reaktionärer Politik für das Turnwesen	218
5.	Zusammenfassung	233

V. ENTWICKLUNG DES SCHULTURNENS IN WESTFALEN BIS ZUR TURNSPERRE

1.	Administrative und praktische Organisation des Turnwesens	238
1.1	Einfluss des Oberpräsidenten Ludwig von Vincke auf das Turnwesen	238
1.2	Situation des Turnens im Regierungsbezirk Arnsberg	240
1.3	Der erste „private“ Turnverein in der Provinzhauptstadt Münster	243
1.4	Organisation, Struktur und Betrieb der ältesten Turnanstalt Westfalens im Regierungsbezirk Minden	246
1.5	Weiterentwicklung des Turnens im Regierungsbezirk Minden nach dem Wartburgfest	258
2.	Die Ära des Turnlehrers Ludwig Steineke	265
2.1	Die Turnlehrerfrage im Fürstentum Schaumburg-Lippe	265
2.2	Ausbildung zum Turnlehrer in Berlin	270
2.3	Turnlehrer in Minden, Bückeburg und Rinteln	272
2.4	Fürstlich-Lippischer Turn-, Fecht-, Schwimm- und Tanzlehrer	278
3.	Zusammenfassung	284

VI. ÜBERBÜRDUNGSFRAGE UND LORINSERSTREIT MIT BLICK AUF WESTFALEN

1.	Die Diskussion um die Problematik geistiger Überbürdung in der Gymnasialbildung	286
2.	Die Überbürdungsfrage an westfälischen Gymnasien in den 20er Jahren	293
3.	Der Essay Lorinsers „Zum Schutz der Gesundheit in Schulen“ – Kritik an der preußischen Gymnasialbildung	299
4.	Rezeption des Lorinser-Essays durch die Lehrerkollegien und Direktoren westfälischer Gymnasien und das Provinzial-Schul-Kollegium zu Münster	306
4.1	Beurteilung der Anklagen durch die Lehrerkollegien und Direktoren	306
4.2	Kritik an der Gymnasialbildung durch den Bielefelder Lehrer Ludwig Jüngst	310
4.3	Die Beurteilung der Lorinserschrift durch das Provinzial-Schul-Kollegium zu Münster	312
5.	Positionsbeschreibung und Maßnahmen des Kultusministeriums im Lorinserstreit	313
6.	Gymnastischer Unterricht an westfälischen Gymnasien im Kontext der Überbürdungsdiskussion	321
7.	Zusammenfassung	331

VII. PREUSSISCHE TURNPOLITIK NACH DEM REGIERUNGS- ANTRITT FRIEDRICH-WILHELMS IV.

1.	Optionen für ein militärisch funktionelles staatliches Schulturnen in der Staatsregierung	336
2.	Kontroverse in der Staatsregierung um die zukünftige turnpolitische Kursbestimmung	343
3.	Forderungen in der Gesellschaft nach einer militärisch akzentuierten Turndidaktik	358
4.	Die vermeintliche Niederlage für das Didaktik-Modell der „Berliner Turnschule“	363
5.	Monopolisierung des preußischen Schulturnens	373
6.	Die Turnlehrerfrage im Kontext konkurrierender Didaktikmodelle	376
6.1	Die Episode der Jahn-Eiselschen „Berliner Turnschule“	376
6.2	Die militärische Zweckrationalität des Ling-Rothsteinschen Gymnastiksystems	382
6.3	Der „ordnungsstarke Untertan“ als Leitbild in der Turndidaktik von Adolf Spieß	391
7.	Zusammenfassung	402

VIII. WIRKLICHKEIT DES TURNUNTERRICHTS IN WESTFALEN 1842 BIS 1852

1.	Struktur des staatlichen Unterrichtswesens	410
2.	Rechtsgrundlagen politisch-administrativer Steuerung des Turnunterrichts	417
2.1	Qualifizierung und Besoldung der Turnlehrer an Gymnasien in Westfalen	419
2.2	Infrastruktur der Turnanstalten an westfälischen Gymnasien	427
2.3	Struktur des Turnunterrichts an westfälischen Gymnasien in den vierziger und fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts	443
2.3.1	Turnunterricht als Pflichtfach	443
2.3.2	Unterrichtszeit	446
2.3.3	Organisation des Turnunterrichts	448
2.3.4	Inhalte des Turnunterrichts	455
2.3.5	Militärisches Exerzieren	466
2.3.6	Turnfahrten und Turnfeste	469
2.4	Turnunterricht an Progymnasien, Stadt- und Elementarschulen	471
3.	Zusammenfassung	481

IX. TURNVEREINE FÜR ERWACHSENE IN WESTFLEN

1.	Politisierung der Turnvereine im Vormärz und ihre Rolle in der deutschen Revolution von 1848/49	487
2.	Zusammenfassung	500

X. AUSBLICK

Westfälische Turnvereine im Nationalismusrausch der "Neuen Ära"	502
---	-----

XI.	DOKUMENTE, BRIEFE, GRAPHIKEN, TABELLEN	512
XII.	QUELLENVERZEICHNIS	
1.	Archivalien	684
2.	Publikationen	693
XIII.	ABKÜRZUNGEN	722